

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 64 (1986)
Heft: 2

Rubrik: Frauengruppe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und das Skitourengebiet Silbrenen zum Vorschein kamen. Zügig marschierten wir nach Zwischenpausen bei der Glärnischhütte und auf Chäseren mit andern Gruppen zu Tal. Die vielen farbigen Punkte, die sich im kurvenreichen Hüttenhangweglein zu Tal bewegten, waren von unten wie ein Marmelspiel anzusehen: Ausser Herbstenzianen, die einzigen Farbtupfer der Natur, blühten sozusagen keine Blumen mehr, und die weidenden Kühe weiter unten liessen das Herbstbild aufkommen, das allein mit dem Datum in Übereinstimmung stand.

Den guten kameradschaftlichen Geist, der auf dieser Tour so ungezwungen zum Ausdruck und zum Tragen kam, besiegelten wir mit einer Runde in der Gartenwirtschaft «Blätz», zuhinterst am Klöntalersee. Im Namen aller Teilnehmer dankte Robi unserem Pius für die hervorragende Leitung und Führung, die, wie man es sich bei ihm gewöhnt ist, bis in alle Details bestens klappte. Auf dass er noch manche solche Tour als Leiter übernehmen möge! Aber auch er war mit seiner strammen «Senioren»-Gruppe zufrieden, wie er sich lobend ausdrückte. Die Vesperglocke des Bergkirchleins mahnte zum Aufbruch und lud uns ein zur Wiederkehr ins schöne Glarnerland. Und bevor wir uns dann auf den Heimweg machten, hob ein jedes noch einmal den Blick empor zu jenem Grat und weissen Gefilde, wo wir glücklich thronten und vor ein paar Stunden darüber gegangen...

Wer sie nicht kennt, hier die Sage vom Vrenelisgärtli: «E übermüetegi Jumpfere het z overscht uf em Glärnisch wöue es Gärtli aapflanze. D Lüt hei-n-ere abgrate, das syg ja Gott versuecht. Zleid mach si das jitze, heig si gantwortet.

Di stämmigi Jumpfere heig drufache es grosses Chupfersennechessi obsi treit. Z overscht uf em Glärnisch heig's dernah so starch aafange schneie, dass si sich nümme us em Chessi heig chönne löse u dert begrabe worde syg. Dr Name Vrenelisgärtli isch blibe.»

Elsbeth S.

Frauengruppe

Wildhorn (Germann-Rippe)

7./8. September 1985

Leiterin: Margreth Schläppi

Führer: Martin Fischer

4 Teilnehmer

Am Samstag nachmittag erreichten wir nach zügiger Fahrt in Elsbeths Auto Iffigenalp und stiegen dann zur Wildhornhütte auf. Nach dem Nachtessen konnten wir vor der Hütte ein Alpenglücken von grosser Intensität bestaunen. Vor dem schon dunklen Himmel strahlten Fels und Schnee leuchtend hell.

Am Sonntag verliessen wir bei der ersten Dämmerung die Hütte und strebten dem Fusse der Germann-Rippe zu. Sie erglänzte schon im warmen Gold der ersten Sonnenstrahlen. Doch vorerst mussten wir sie im Schatten erklettern, mit klammen, gefühllosen Fingern am kalten Fels. Um so grossartiger und genussreicher zeigten sich die späteren Partien: Der Fels war warm, erstaunlich fest, griffig, und er liess uns leicht und zügig in die Höhe steigen. Auf aussichtsreichem Grat assen und tranken wir und erreichten dann den Gipfel bequem über Schutt-, Schnee- und Firnfelder. Ein gutes Gefühl war es, hier oben angekommen zu sein, diesmal auf ganz anderem, interessanterem Weg als sonst mit Skiern und Fellen! Der Abstieg führte uns über den Gletscher und zuletzt auf dem Weglein zurück zur Hütte.

Danke Margreth, für diese abwechslungsreiche, sorgfältig geführte Tour! I. Frey

Stimme der Veteranen

Das Jahr klingt aus

Für die (meisten) Bergsteiger sind die letzten Wochen des Jahres wenig ergiebig.